

ANCIENNES

JOURNAL DES ABSOLVENTENVEREINS DES SACRÉ COEUR GRAZ

LIEBE ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN,
LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES SACRÉ COEUR GRAZ



Sie halten die letzte Ausgabe unseres Journals in Ihren Händen – keine Sorge, nur die letzte Ausgabe in dieser Form!

Für einen Relaunch haben wir uns einige Gedanken gemacht und wollen in dieser Ausgabe zunächst den neuen Header der Zeitung, der mittels eines Wettbewerbs im Gymnasium ermittelt wurde, vorstellen (Fotos; Bericht von Sophie

Wagner-Reiterer). Was wird es sonst noch Neues geben? Kurz gesagt: Der Umfang wird zunehmen und die einzelnen Bildungseinrichtungen unseres Grazer Campus sollen selbst und vermehrt zu Wort kommen.

Was Sie in dieser Ausgabe noch erwartet?

Unser stellv. Obmann, Stefan Tschikof, hat die SC-Absolventin und Standard-Journalistin Colette Schmidt interviewt – lesen Sie nach, wie sie ihre Schulzeit beispielsweise bezüglich humanistischer Bildung und dem „Hinterfragen“ sieht. Von unserer Berufsorientierungsveranstaltung berichtet traditionell Nikolai Soran: Die Vortragenden hatten wieder zahlreiche Empfehlungen für die Berufswahl für unsere baldigen MaturantInnen parat.

Diverse Informationen, zum Beispiel zum 25-jährigen Bestehen unseres Trägervereins, der Vereinigung der Ordensschulen Österreich, kurz VOSO, (Bericht Regina Ahlgrimm-Siess), ein Bericht von unserem Besuch bei der Antenne Steiermark oder

vom 150 Jahr-Jubiläum des Sacré Coeur Wien, (von Ingrid Wegan) und anderes mehr runden unsere vorliegende Ausgabe ab.

Ich darf mich sehr herzlich bei allen Beteiligten aus unserem Verein für die viele Arbeit bedanken, insbesondere natürlich bei den Mitwirkenden zur Erstellung unserer „Anciennes-Zeitung“.

Abschließend (ebenso als Vorausschau ins Blattinnere) darf ich Rudolf Luftensteiner (VOSO) zitieren: „Kinder und Jugendliche sind unsere Gesellschaft von morgen... wir wollen sie befähigen, künftige Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen und diese aktiv mitzugestalten“.

In diesem Sinne viel Freude mit der vorliegenden Zeitung – und die Einladung, mit uns die Vorfreude auf unsere neue, weiterentwickelte nächste Ausgabe zu teilen.

Harald Lunzer

Interview mit einer Absolventin – Colette Schmidt, Redakteurin bei der Tageszeitung „Der Standard“

Wie bist du zum Sacré Coeur Graz gekommen und warum bist du bis zur Matura geblieben?

Als meine Familie von Kanada, wo ich geboren wurde, nach Graz kam, war ich noch nicht schulpflichtig. Meine Schwester, die noch nicht gut Deutsch sprach, ging in eine öffentliche Volksschule in unserer Nachbarschaft in Graz. Da rieten Freunde meiner Eltern, sie auf das Gymnasium Sacré Coeur zu schicken, da es hier auch eine Nachmittagsbetreuung (damals: „Halbinternat“) gab und sie so gegebenenfalls besser bei Hausübungen unterstützt werden könnte. Es war wohl eine richtige Entscheidung, denn meine Schwester wurde eine gute Schülerin. Da sie schon ins Sacré Coeur ging, als ich schulpflichtig wurde, war es dann für meine Eltern naheliegend, die kleine Schwester von Anfang an auch hier in die Volksschule zu schicken. Später folgte auch noch mein jüngerer Bruder.

Ich blieb bis zu meiner Matura 1990. Ein Schulwechsel war für mich nie wirklich ein Thema. Schule bedeute neben Bildung auch ein großes Netz an Freundschaften. Viele davon halten bis heute.

Was sind deine persönlichen Erinnerungen an diese Zeit?

Der schöne große Garten! Das erste, das mir immer zu meiner Schulzeit immer einfällt ist die Farbe Grün. Es war schon fantastisch, wie viel „Auslauf“ wir hatten. Ein Luxus für Stadtkinder. Eigentlich kann man nicht Schulhof oder Garten dazu sagen, sondern korrekterweise Park. Erst in zweiter Linie kommt Blau, die Farbe unserer Schuluniform. Ich muss gestehen, ich konnte lange kein Blau tragen, weil blaue Kleidung für mich für die Schulzeit reserviert war. Erst etwa 20 Jahre nach der Matura begann ich, auch wieder blaue Sachen zu tragen – und ich stelle amüsiert fest, die Farbe steht mir eigentlich besser als jede andere.

Das große alte Haus, das wir ja noch vor der Renovierung bevölkerten, habe ich auch sehr gemocht. Natürlich sind die wichtigsten Erinnerungen aber jene an Schulfreundinnen und Schulfreunde und einzelne Persönlichkeiten im Lehrkörper. So habe ich etwa mit meinen Klassenvorständen im Gymnasium, Maria Gobiet und Regina Fidler, großes Glück gehabt. Beide waren übrigens ebenso wie ich selbst Germanistinnen. Auch unser Religions- und Lateinlehrer Norbert Pichler und – ein weiterer Lateiner – Christian Linzbichler sind mir positiv in Erinnerung. Bei solchen Menschen lernten wir neben Sprache auch so etwas wie eine humanistische Grundhaltung, ohne die man eigentlich kein Gymnasium verlassen sollte.

Negative Erinnerungen gibt es natürlich auch. Ungerechtigkeiten haben mich schon immer geärgert, gleichgültig,



credit Cremer Matthias

ob sie mich oder andere betrafen. Aber das gibt es wohl in jeder Schulkarriere. Ich neige allerdings dazu, im Leben alles in Erfahrung und damit in etwas Positives umzuwandeln und nur die schönen Erinnerungen dürfen mit auf die Reise.

Kannst / Konntest du durch das Sacré Coeur für deinen weiteren Lebensweg profitieren bzw. etwas mitnehmen?



Die Versicherung auf Ihrer Seite.

Das Leben ist schön. Mit Sicherheit.

Ist es nicht ein gutes Gefühl zu wissen, dass man einen Partner hat, auf den man sich im Leben verlassen kann, wenn es einmal nicht so rund läuft? Einen Partner wie die GRAWE: Seit der Gründung durch Erzherrzog Johann von Österreich vor über 185 Jahren ist es unser Bestreben, ein Mehr an Schutz und Absicherung für die Menschen in ihrem Lebensalt zu schaffen – mittlerweile in 14 Ländern Europas.

Grazer Wechselseitige Versicherung AG
Tel. 0316-8037-6222 • Herrengasse 18-20
8010 Graz • service@grawe.at

www.grawe.at

GRAZER WECHSELSEITIGE
Versicherung Aktiengesellschaft

Seite 1



AKTUELLES 2018:

TERMINE

Montag, 22. Oktober 2018

Festgottesdienst im Stephansdom mit anschließender Agape (der genaue Zeitpunkt wird noch bekannt gegeben).

Abends wird eine Ausstellung zum 150-Jahre Jubiläum eröffnet.

Prämierung des neuen Headers für das Journal Anciennes

Das Journal Anciennes gibt es nunmehr seit 14 Jahren. Fast genauso lange gibt es auch den Header. Zeit für eine Veränderung! Daher haben wir uns Gedanken zu Modernisierung und Erweiterungsmöglichkeiten unseres Journals gemacht.

-mehr auf Seite 2-

Berufsorientierungsveranstaltung

Anlässlich des Frühjahrssterms der Berufsorientierungsveranstaltung, der dieses Jahr bereits am 27. Februar stattfand, wurde dem jungen und wissbegierigen Publikum wieder einmal eine interessante Auswahl an Vortragenden präsentiert. Die Moderation übernahm dabei erstmalig Valerie Soran.

-mehr auf Seite 3-

25 Jahre Vereinigung von Ordensschulen Österreichs

Die Vereinigung von Ordensschulen Österreichs, seit September 2017 Schulträger unseres Campus, feiert heuer ihr 25-jähriges Bestehen. 1993 auf Initiative der Österreichischen Ordensgemeinschaften gegründet, ist die Vereinigung heute der größte private Schulträger Österreichs.

-mehr auf Seite 4-

150 Jahre Sacré-Cœur Wien

Dieses Jahr feierte das Sacré Coeur in Wien sein 150stes Jubiläum. Mit folgenden Veranstaltungen begingen die Wiener Anciennes und SchülerInnen das Jubiläum

-mehr auf Seite 4-

Kulturtag bei der Antenne Steiermark

Als gemeinsamen Ausflug wählten wir diesmal einen Besuch des Radiosenders „Antenne Steiermark“. Frau Karin Kraber begrüßte uns im Foyer der Styria Media Cent und bat uns sodann in den beeindruckend großen und schallgedämpften News-Room.

-mehr auf Seite 4-

Auf jeden Fall. Abgesehen von den erwähnten Freundschaften, die ich geschlossen ist eines wichtig: Wir haben viel und leidenschaftlich diskutiert. Wir haben Nachdenken, Argumentieren und Hinterfragen gelernt, das sind auch im Journalismus unverzichtbare Werkzeuge.

Was war der Grund für deine Berufswahl und wie hast du sie in die Tat umgesetzt?

Dass ich Journalistin werden wollte, kristallisierte sich eigentlich schon sehr früh, etwa mit 12 Jahren, heraus. Zu schreiben und ebenso Dingen auf den Grund zu gehen: das gehört zu mir so lange ich denken kann. Ich habe auch gleich nach der Matura und zeitgleich mit dem Beginn meines Studiums in der Kulturredaktion der Kleinen Zeitung als freie Mitarbeiterin begonnen. Von dort ging es 1994 zum Standard weiter – wo ich jetzt bereits seit 24 Jahren arbeite. Seit Sommer 2017 jedoch nicht mehr in der Grazer Redaktion sondern am Standort in Wien. Studiert habe ich als Hauptfach Germanistik und als Zweitfach die Fächerkombination „Bühne, Film und andere Medien“, die es heute jedoch nicht mehr gibt. Dafür gab es damals keine Journalisten-FH.

Du bist und warst immer politisch sehr interessiert und beruflich sehr engagiert. Was rätst du jungen Menschen/Absolventen?

Ich rate allen jungen Menschen, wirklich in sich hinein zu hören, was sie selbst wollen und ihre Träume und Wünsche ernst zu nehmen. Viele berufliche Wege erscheinen steinig, aber man weiß in Wahrheit nie wie der Arbeitsmarkt in zehn Jahren aussehen wird. Wenn man gar nicht erst versucht, seiner Berufung zu folgen, hat man schon verloren. Und nur was man gerne

macht, kann man auch gut machen. Man sollte sich aber auch unterstützen lassen, Ratschläge von Älteren einholen und sich eine Strategie zurechtlegen. Wichtig ist es sicher, gleich während des Studiums auch Praxiserfahrung zu sammeln. Sonst steht man am Ende mit einem Abschluss aber ohne Job da.

Dass man sich für Politik interessiert, also für die Vorgänge in der Gesellschaft, deren Teil man ja ist, ist für mich selbstverständlich. Wer sich für nichts richtig interessiert und „nur“ journalistisch schreiben will, muss erst einmal herausfinden, was ihn oder sie wirklich bewegt. Bei mir ist das auch die Kunst und ich hatte das Glück beim „Standard“ immer über politische Themen und investigativ zu arbeiten aber auch manchmal über Bildende Kunst und Theater schreiben zu können. Speziell für den Beruf der Journalistin ist es auch wichtig, kommunikativ zu sein. Wer nicht gerne mit fremden Menschen das Gespräch sucht, tut sich da wohl eher schwer.

Was ich auch sagen muss: Man muss im Alltag mitunter sehr kreativ sein, um alles unter einen Hut zu bringen. Das ist nicht immer leicht und man braucht gute Nerven. In den letzten 24 Jahren bekam ich auch meine drei Kinder. Zeitweise habe ich gearbeitet, studiert und Kinder erzogen – ich weiß heute gar nicht mehr, wie ich das geschafft habe. Aber als junge Frau hatte ich wohl noch ein anderes Kräfte-reservoir zur Verfügung. Meine beiden Töchter und mein Sohn leben auch in Wien. Die Älteste hat gerade ihr Studium abgeschlossen, die Zweitälteste studiert und der Jüngste ist gerade in der ersten Klasse Gymnasium. Man sieht: Das Thema Schule wird mich persönlich noch lange beschäftigen. :)

Das Interview führte Stefan Tschikof.

Prämierung des neuen Headers für das Journal Anciennes

Das Journal Anciennes gibt es nunmehr seit 14 Jahren. Fast genauso lange gibt es auch den Header. Zeit für eine Veränderung! Daher haben wir, das Redaktionsteam, uns Gedanken zu Modernisierung und Erweiterungsmöglichkeiten unseres Journals gemacht. Besonders wichtig war uns dabei die Neugestaltung des Layouts und damit auch des Zeitungshaders.

Einfach einen neuen Header designen zu lassen, war jedoch nicht in unserem Sinne. Vielmehr wollten wir, ganz dem Campus-Gedanken folgend, derzeitige Schülerinnen und Schüler an der Weiterentwicklung unseres Journals teilhaben lassen. Was läge da näher, als dies gleich mit professioneller Leitung umzusetzen?

Als ersten Schritt hat der Absolventenverein daher im letzten Schuljahr in Zusammenarbeit mit Frau Prof. Schratter-Dießl einen Malwettbewerb in der AHS veranstaltet, bei dem Schülerinnen und Schüler einen neuen Header gestalten durften.

Die Ergebnisse waren genauso hervorragend wie vielfältig. Die Auswahl gestaltete sich dementsprechend schwer, musste aber dennoch getroffen werden. Am Ende ergab sich folgende Platzierung:

- Platz 1: Paul Allesch, 5a & Paula Aclín, 6b
- Platz 2: Chiara Friedrich, 5a
- Platz 3: Malissa Stoll, 5c
- Platz 4: Maximilian Maier, 6b
- Platz 5: Selina Poglonik, 4a
- Platz 6: Elisabeth Lampert, 5b



Die glücklichen Platzierten mit Ihren prämierten Entwürfen

- Platz 7: Victoria Heigel, 6b
- Platz 8: Julia Matzer, 3a
- Platz 9: Lena Schwarzl, 3d
- Platz 10: Christian Cierny, 5c

Die Prämierung der Sieger und der platzierten Schülerinnen und Schüler fand am 22. März 2018 im Herz-Jesu-Saal statt. Die Preise (Einkaufsgutscheine für die Stadt Graz) wurden von Harald Lunzer, Geord Muhri, Regina Ahlgrimm-Siess und Sophie Wagner-Reitinger überreicht.

Ich darf mich – im Namen des gesamten Redaktionsteams – noch einmal ganz besonders bei Frau Prof. Schratter-Dießl sowie

allen Schülerinnen und Schülern, die an unserem Wettbewerb teilgenommen haben, herzlich bedanken. Nur wenn alle mit so großer Begeisterung an einem Strang ziehen, wie wir es erlebt haben, hat man das Glück, solche Ergebnisse zu bekommen.

Der Header des Ex-aequo-Siegers Paul Allesch wird Sie – gemeinsam mit vielen weiteren Neuerungen – in der nächsten Ausgabe unseres Journales zum 15-Jahr-Jubiläum im Frühjahr 2019 erwarten. Bis dahin ist für uns noch viel zu tun. Lassen Sie sich überraschen

Sophie Wagner-Reitinger



Der stolze Ex-aequo-Sieger Paul Allesch mit dem neuen Header der Anciennes und dem Vorstandsteam



TERMINE

Montag, 22. Oktober 2018

Festgottesdienst im Stephansdom mit anschließender Agape (der genaue Zeitpunkt wird noch bekannt gegeben)
Am Abend wird eine Ausstellung zum 150-Jahr-Jubiläum eröffnet.

JOUR FIXE:

Seit Juni 2017 findet am 2. Montag jeden Monats ab 16:00 ein JOUR FIXE im Parkhotel statt, ein Tisch ist reserviert unter „Anciennes Sacré-Coeur“!

Kontakt: Theodora Groszschledl (dorli.groszschledl@gmx.at) und Ursula Hetzendorf (ursula.hetzendorf@aon.at)



„Nur Mut! Es ist wunderbar, die
Luft der Jugend einzusatmen und
zu helfen, dass Jesus Christus in
den Herzen der Kinder wächst.
Aber erst, wenn Glaube und
Kultur eins sind, ist Erziehung
vollständig.“

Sophie Probst

TERMINE									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31									



Hausführungen - Angebot für Maturatreffen:

„Erinnert ihr euch noch...damals...“

Im Rahmen eines Maturatreffens erinnert man sich gerne gemeinsam an zahlreiche Erlebnisse in der Schule. Um die Erinnerungen ganz konkret aufleben zu lassen, gibt es die Möglichkeit, unter der Woche eine kleine Führung durch das Haus mit der Maturaklasse zu machen.

Kontakt:

Dr. Regina Ahlgrimm-Siess

regina.ahlgrimm-siess@ordensgemeinschaften.at



Berufsorientierungsveranstaltung



Anlässlich des Frühjahrstermins der Berufsorientierungsveranstaltung, der dieses Jahr bereits am 27. Februar stattfand, wurde dem jungen und wissbegierigen Publikum wieder einmal eine interessante Auswahl an Vortragenden präsentiert. Die Moderation übernahm dabei erstmalig Valerie Soran, BA, der an dieser Stelle ein besonderer Dank ausgesprochen werden sollte – nicht nur als Moderatorin sondern auch in ihrer maßgeblichen Funktion als Organisatorin dieser Berufsorientierungsveranstaltung.

Als erster Referent wurde MMag. Dr. Rainer Beck (Anwalt, Sachverständiger für Urheberfragen, Univ. Lektor an KUG, KFU, Campus 02) zu Wort gebeten, der gleich zu Beginn die Bedeutung des Ausprobierens unterstrich. Bei der Wahl eines Studiums sollte man nicht zwingend einen traditionellen Weg einschlagen sondern seinen Interessen und Neigungen folgen. Seine Entscheidung Jus und Musik zu studieren sei damals auch mit durchaus gemischten Gefühlen aufgenommen worden, jedoch habe sich dadurch ein sehr vielfältiges und interessantes Tätigkeitsfeld eröffnet (Arbeiten für die Oper, das Schauspielhaus oder die AKM).

Potenziellen Rechtswissenschaftsinteressenten legte Dr. Beck nahe, sich um Praktikumsmöglichkeiten zu bemühen, da fertige Juristen über kein konkretes Berufsschema verfügen würden und es deshalb enorm wichtig wäre, schon früh zu wissen, welcher Arbeitsbereich in der Praxis den größten „Spaßfaktor“ bietet. In puncto „Lebensläufe“ riet er dem jungen Publikum, durch soziales Engagement, zusätzliche Sprachkenntnisse, Praktika oder sonstige nennenswerte Aktivitäten hervorzuheben.

Mag. (FH) Barbara Porotschnig (PR & Kommunikation Campus 02) verwies im Laufe ihres Vortrags auf die immense Bedeutung von Informationsveranstaltungen sowie Schulungs- u. Ausbildungsberatungsstellen. Weiters gebe es auch einschlägige Lektüre wie z.B. den FH Guide. Dieses Angebot könne bei der richtigen Studienwahl maßgeblich helfen. Auch die Fragen betreffend etwaiger Aufnahmeverfahren, Einreichfristen oder ähnlichem könnten dort ausführlich und kompetent beantwortet werden. Oftmals seien Fristen nämlich schneller als erwartet abgelaufen oder die bekannten Verfahren schon nicht mehr aktuell. Solche bürokratischen „Stolpersteine“ würden wertvolle Zeit kosten, könnten jedoch durch richtige Informationsrecherche leicht vermieden werden.

Den nächsten Vortrag gestaltete mit Priv.-Doz. Dr. Johannes Schalamon (Studienrektor der Med. Universität Graz) der Vertreter aus dem Bereich Medizin. Er gab dem Publikum einen kurzen Einblick in sein Tätigkeitsfeld, unter anderem die Kinderchirurgie und das Studienrektorat der Medizinischen Universität Graz.

Dr. Schalamon stellte bereits zu Beginn klar, dass die Ambition Arzt zu werden, keinesfalls aus monetären Gründen getroffen werden dürfe: Dieser Beruf müsse 24 Stunden am Tag gelebt werden, das „Helfer-Syndrom“ sollte also eine Grundvoraussetzung sein. Auch gute Nerven seien ein absolutes Muss, insbesondere in sensiblen Fachgebieten wie der Kinderchirurgie. Auf



der anderen Seite – so Dr. Schalamon – sei der Beruf Arzt natürlich auch extrem spannend und abwechslungsreich sei.

Auf die Wichtigkeit von qualitativer Beratung bei der Wahl des richtigen Studiums kam nach Mag. Porotschnig auch Florian Ungerböck, MSc (Nachwuchsförderung FIT (Frauen in der Technik), TU Graz, Büro für Gleichstellung und Frauenförderung) zu sprechen und rief die MaturantInnen dazu auf, nach bestandener Reifeprüfung ihn oder Mag. Porotschnig zu kontaktieren und das vorhandene Informationsangebot auf jeden Fall zu nutzen. Man könne neben klassischer Beratung auch die Möglichkeit wahrnehmen, mit Studierenden Lehrveranstaltungen zu besuchen und so in die Studien „hineinzuschnuppern“. In diesem Zusammenhang verwies Ungerböck auf die Webseite www.studieren.at.

Die letzte Referentin – Katharina Stifter (Studentin FH Wien, Kommunikationswirtschaft) – thematisierte unter anderem den institutionellen Rahmen, der ebenso eine wichtige Rolle spiele wie die Wahl des Studienfachs: Universität oder Fachhochschule? Beide Bildungseinrichtungen hätten Vor- und Nachteile, man müsse jedoch selbst ausloten, welche Institution am Besten für die eigenen Anforderungen und Bedürfnisse geeignet wäre. Weiters relativierte Stifter bis zu einem gewissen Grad die Aussagekraft schulischer Noten für Begabung oder Talent. So wie die anderen Vortragenden unterstrich auch sie die Wichtigkeit von Praktika neben dem Studium und die steigende Bedeutung von Fremdsprachen (vor allem Englisch).

Wie immer sei an dieser Stelle allen ReferentInnen, OrganisatorInnen und Mitwirkenden an dieser Veranstaltung für ihr Engagement und ihre zur Verfügung gestellte Zeit ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Allen MaturantInnen wünscht der Absolventenverein viel Glück bei ihrer bevorstehenden Reifeprüfung und hofft, ihnen bei der Wahl ihres weiteren Bildungswegs geholfen zu haben.

Nikolai Soran



1993 – 2018: 25 Jahre Vereinigung von Ordensschulen Österreichs



Die Vereinigung von Ordensschulen Österreichs, seit September 2017 Schulträger unseres Campus, feiert heuer ihr 25-jähriges Bestehen. 1993 auf Initiative der Österreichischen Ordensgemeinschaften gegründet, ist die Vereinigung heute der größte private Schulträger Österreichs.

Infodaten 25 Jahre VOSO:

14 Bildungsstandorte von 12 Orden in 7 Bundesländern (Tirol, Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich, Wien, Burgenland, Steiermark)

Rund 8.500 Kinder & SchülerInnen besuchen Bildungseinrichtungen der VOSO

Details unter: www.ordensschulen.at

„Die Orden haben uns vorgelebt, dass Ordensschulen mehr sein müssen als gute Privatschulen. Sie müssen Tradition mit Zukunftsorientierung verbinden, eine hohe Bildungsqualität mit christlicher Werteorientierung,“ beschreibt Vorstandsvorsitzender Rudolf Luftensteiner den Auftrag der VOSO.

Kinder und Jugendliche sind unsere Gesellschaft von morgen. Um sie bestmöglich darauf vorzubereiten, braucht es eine gesamtgesellschaftliche Bildung und Erziehung. Orden sind seit jeher Vorreiter in der Bildung. Pädagogen der Vereinigung von Ordensschulen Österreichs arbeiten auf der Basis christlicher Werte und der Ordenstraditionen mit innovativen pädagogischen Konzepten. Ihr Ziel ist es, junge Menschen zu befähigen, künftig Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen und diese aktiv mitzugestalten.

Regina Ahlgrimm-Siess



PERSONALIA

Wir trauern um Frau Dr. Christina Fürtinger (93 Jahre)

Maturajubiläum

Der Maturajahrgang 1972 beim heiteren Klassentreffen am Rosenhain.

Wir freuen uns besonders über den Besuch von Frau OSTR Mag. Gudrun Noggler, unserer Englisch-Professorin.

Maria Lemes geb. Rosanelli



1868 - 2018: 150 Jahre Sacré-Cœur Wien

Mit folgenden Veranstaltungen begingen die Wiener AncienNES und SchülerInnen das Jubiläum

Donnerstag 24.05.2018:

Abendlicher Festakt zur feierlichen Eröffnung in der Schule bzw. einem Festzelt im Garten des Sacré Coeur

Freitag, 25.5.2018:

Festmesse und Sophie's Spirit Day
Schulveranstaltung (nur für Schülerinnen und Schüler)

Samstag 26.05.2018:

Jubiläumsball
Imperial Riding School Renaissance Vienna Hotel, Ungargasse 60, 1030 Wien

Freitag 08.06.2018:

Herz-Jesu-Fest
Hl. Messe in der Kirche (17:00 Uhr)

150 Jahre Wiener SC - Zeitreise in Wort und Bild präsentiert von

Dr. Ursula Kokalj im Festsaal (18:00 Uhr)

Zu diesem Termin wird geladen:

Montag, 22. Oktober 2018

Festgottesdienst im Stephansdom mit anschließender Agape (der genaue Zeitpunkt wird noch bekannt gegeben).
Am Abend wird eine Ausstellung zum 150-Jahr-Jubiläum eröffnet.

Kulturtag bei der Antenne Steiermark

Als gemeinsamen Ausflug wählten wir diesmal einen Besuch des Radiosenders „Antenne Steiermark“. Frau Karin Kraber begrüßte uns im Foyer des Styria Media Center und bat uns sodann in den beeindruckend großen und schallgedämpften News-Room. Sie erklärte uns, wie Radio entsteht und welche Personen welche Aufgaben erfüllen. Die Kinder konnten mit Kopfhörer „bewaffnet“ ins Mikrofon sprechen und dann miterleben, was damit passiert – Stichwort: Medienkompetenz:

Moderator Markus Dietrich bat alle ins Live-Studio („Luft anhalten, wir sind auf Sendung“) und forderte die Kinder auf (während ein Song lief) ein paar einzelne Worte, zB auch einmal laut „Du“ zu sagen – zusätzlich sollte ein Kind später noch einen Satz ins Mikrofon reden, dessen Sinn wir zunächst nicht entschlüsseln konnten. Nebenbei schnitt Markus Dietrich etwas zusammen und spielte es dann den Kindern vor.



Dietrich (vorher selbst aufgenommen): „Wer ist der beste Moderator der Steiermark?“ Kinder: „DU“....

Den Besuch ließen wir abschließend noch bei Getränken und Brötchen im Styria Media Center Restaurant ausklingen.

Übrigens: der eine von einem Kind aufgenommene Satz war in der Folge auch reingeschnitten worden (der Moderator hat Sinn fürs „Augenzwinkern“): „Du, Markus, bekommen wir jetzt die 10 Euro für das, was wir vorher gesagt haben...?“

Harald Lunzer



IMPRESSUM

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Absolventenverein Sacré Coeur Graz
Chefredaktion: Dr. Marie Sophie Wagner-Reitinger
Redaktion: Dr. Harald Lunzer, Nikolai Soran, Mag. Stefan Tschikof, Bakk. phil. MA, Mag. Ingrid Wegan, Dr. Regina Ahlgrimm-Siess
Layout: Leonardo Sabomissen
Redaktionsadresse:
Petersgasse 1-10, 8010 Graz
Verlagspostamt 8010 Graz
E-Mail: absolventen@sacrecoeur.co.at
AncienNES Online: www.sacrecoeur-graz.at

Design

Offset

Digitaldruck

Fertigung



RehaDruck

Ausbildung und Arbeit für Menschen mit Behinderung

Viktor-Franz-Straße 9
A-8051 Graz

T (0316) 68 52 55
F (0316) 68 52 55-99

rehadruck@rehadruck.at
www.rehadruck.at